

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 79 (1953)  
**Heft:** 15  
  
**Rubrik:** Am Hitsch si Meinig

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Basel

An der Nordmark unsres Landes  
vor Jahrhunderten erstand es —  
trommelnd im Laternenschein —  
Basel, goldnes Tor am Rhein!  
Stadt und Staat sind fast dasselbe,  
wie im Spiegelei das Gelbe  
liegt die Hauptstadt im Kanton  
und daraus ersieht man schon:  
jo — das ist etwas Spezielles,  
jä — und auch Originelles! —  
Seht das Münster himmelstrebend,  
Halt der sünd'gen Seele gebend,  
seht den Hafen — meerverbunden  
ist man hier mit vielen Kunden,  
die man teils durchleuchten tut  
erst im Tropeninstitut.  
Führend mit der Mustermesse,  
beesi Miiler bei der Presse,  
mit Theatern aller Arten,  
Kunsteisbahn, zoolog'schem Garten,  
Hallenschwimmbad, Spalentörli,  
Großmarkthalle, Zwölfchörli,  
Straßenbahn als Hochzytsschääse,  
rote Brieder, Albaneese,

die sich finden da und hie  
dank der chem'schen Industrie.  
Was für andre ein Problem isch  
lösen sie in Basel chemisch,  
chemisch fließen die Millionen  
für des Staates Subventionen. —  
Für die nöt'gen Säuberungen  
sorgt die Fasnacht. — Wenn verklungen  
ruofend ist der Morgestraich,  
folgt die Mohrenwäsche gleich.  
Fasnachtscliquen spottbeladen  
tun von Kopf zu Fuße baden  
jeden — wer und was er sei —,  
welchem eine Kalberei  
im verfloss'nen Jahr gelang,  
und in Bild und mit Gesang  
läßt man höhnisch, frech und munter,  
zynisch ihn am Seil herunter —  
(äußerst zärtlich tropft das Gift,  
wenn es einen Zürcher trifft).  
Sind verklungen diese Lieder  
wird normal der Basler wieder,  
schnalzt noch einmal als Genießer  
und ist bald der alte Spießer.

S. Tümler von Tümlikon

## Berühmtheit

Als General Boulanger auf der Höhe  
seiner Berühmtheit war und vom Volke  
stürmisch gefeiert wurde, fragte jemand  
Anatole France, was er davon halte.  
«Das ist ja ganz schön», sagte der Dichter,  
«aber wenn das Volk jemanden  
liebt, dann ist es mehr Krankheit als  
Liebe.»

Nichtsdestoweniger sagte ihm Jean  
Jaurès voraus, er werde eines Tages  
seine Straße, ja, seinen Boulevard in  
Paris haben. Da antwortete France lächelnd:  
«Wenn man mir nur ein ganz  
kleines Plätzchen überlassen würde.»

André Gide liebte über alles die Bücher  
von Georges Simenon, dessen  
sämtliche Werke er bei einem Buchhändler  
bestellte. Einige Tage später  
bekam er aber von den insgesamt sieben-  
zig Bänden nur deren siebenundsechzig.  
Er schrieb dem Buchhändler deswegen  
und erhielt die restlichen Bände prompt  
zugeschickt. Der Buchhändler aber verkaufte  
die Unterschrift Gides für sechs-  
tausend Franken.

Nicht nur die Buchhändler kannten  
die Berühmtheit André Gides. Bei einer  
Pariser Theaterpremiere wurde er von  
zwei jungen Mädchen umdrängt, die  
ihn mit gezücktem Federhalter um seine  
Unterschrift baten. Er sagte: «Ich fürchte,  
Ihr haltet mich für einen Filmstar.»

Das Wesen der Berühmtheit hat die  
amerikanische Journalistin Elsa Maxwell  
einmal wie folgt umschrieben: «Ein be-  
rühmter Mann, das ist jemand, der ein  
Leben lang daran arbeitet, bekannt zu  
werden, und der eine schwarze Brille  
anzieht, um nicht mehr erkannt zu wer-  
den, sobald er bekannt ist.»

Gesammelt von H. L.

## Am Hitsch



## fi Meinig

Dar Sepp isch toot. Eifach gschtorba  
— gad aso wia na andara Mensch, nu  
hend imm a Huufa Töktar gholfä und  
au zganza Gsundheits-Minischterium.  
Ob är mäga demm in da Himmal khem-  
mi, säb weiß i niffa. Amol in da Himmal  
ufagwaxa isch är — wia dia andara  
Bömm — au niffa. Und säb isch immar  
aswiaviil a Trooscht! Noch am ärztliha  
Büllfäng hej är Arteeria-Varkhalchig  
khaa. I glauba, dar Sepp isch vu üüsar-  
na liaba schwizzar Khomunischta aa-  
gschteckt wordä. Bej dar Pe de Aaa häd  
nemmlä dVarkhalchig schu zimmlä witt  
umanandar ggriffa. In dar Weschtschwizz  
hend Khomunischta bej da Wadtlander

Grooßrootswaahla a Huufa Sässal müas-  
sa iikhalcha. In dar Weschtschwizz heiß  
Pe de Aaa «Parti Ouvrier Populaire», odar  
apkhürzt: POP. Mit demm POP khöm-  
mand eim gad Pe de Aa-schta vu Basel  
in da Sinn. Warum? Dia liidand nemmlä  
anara böösa Schrupfig und sind mit  
iarna Mandat-Zaahla bald am POP-O,  
mäga demm hends natürlä gliich a Tele-  
gramm ga Moskau gschickt. In demm  
isch dinna gschtanda, dSchwizzar-Kho-  
muneid-Gnossa welland iaras lüüchtanda  
Vorbild nit vargässa, und si tejand vu  
jezz a nomeeh schaffa, zum demm sini  
Idea zvarwirkliha. — Dar Härr Bodamaa  
vu Basel häd schu aagfanga und looht  
umanandarflüschlara, dar Woog schtam-  
mi usara jüüdischa Elsässarfamilia ... ws

Hinnadrii: Jezz hanni gad no mit ama  
Töktar greadat mäga dära Varkhalchig  
bi dar Pe de Aaa. Är meint, dia tejand  
nit an demm liida, dära Krankhat säägi  
ma Dementia praecox, das heißi uf  
Tütsch: Jugendirresein, und ghöörä zur  
Schizofrenii!

